

Protokoll
Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung
18. April 2016
Euregio-Forum, Kleve

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigt: Herr Berensmeier (Kreis Wesel) Herr Görtz (Stadt Xanten), Herr Heinrich (Gemeinde Renkum), Frau Kersten (Kreis Kleve), Frau Rotink (Gemeinde Nijmegen), Herr Scholten (Stadt Xanten).

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr van Soest (Gemeinde Boxmeer) heißt alle Anwesenden herzlich willkommen und eröffnet die Sitzung.

Herr van Soest weist darauf hin, dass diese Sitzung die 50te Sitzung des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung ist. Um dies entsprechend zu würdigen gibt es Torte für die Anwesenden.

Herr van Soest bemerkt bezüglich der Tagesordnung, dass zu TOP 4 a eine neue Projektübersicht versendet und dass zu TOP 3 neue Sitzungsunterlagen als Tischvorlagen ausgeteilt worden sind. Schließlich teilt Herr van Soest mit, dass der Lead Partner des Projekts Rheinland Xperiences erst um 15:30 Uhr vor Ort sein kann. Herr van Soest schlägt vor, die Tagesordnung beizubehalten und nur diese Projektpräsentation zu verschieben. Die Anwesenden sind hiermit einverstanden.

TOP 2 Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 15. Februar 2016

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen bezüglich des Protokolls.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 15. Februar 2016 wird unverändert festgestellt.

TOP 3 Förderanträge Mini-Projekte

TOP 3a Genehmigung mlni-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V

Es gibt keine inhaltlichen Anmerkungen in Bezug auf die Förderanträge Mini-Projekte. Herr Rashid (Gemeinde Weeze) fragt nach, ob für Projektpartner, die mehrere Anträge einreichen eine Möglichkeit besteht, diese in einem Antrag zusammengefasst ein zu reichen. Frau Arntz (Euregio Rhein-Waal) erklärt, dass dies bedeuten würde, dass die gesamte Förderung dann niedriger ausfällt, da pro Antrag der max. Förderbetrag € 1000,- beträgt. Die Anträge zu einem größeren People to People Antrag zusammen zu fassen ist ebenfalls keine Option, da diese Anträge immer ein innovatives Element beinhalten müssen.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Förderung der Anträge 203020/2016m Nr. 41 – 69 zu.

TOP 3b Aktueller Sachstand Budget Mini-Projekte Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen bezüglich des aktuellen Sachstandes des Mini-Projekte-Budgets Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V.

Beschluss:

Der aktuelle Sachstand des Mini-Projekte-Budgets Rahmenprojekt Priorität II INTERREG V wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4 INTERREG V A Deutschland-Nederland

TOP 4a Aktueller Sachstand INTERREG V A

Herr Bal (Arnhem) fragt nach, welche strategischen Initiativen in der Euregio Rhein-Waal genehmigt sind und ob es möglich ist, in Zukunft auch für den Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung davon eine Übersicht beizufügen. Herr Zoete (Regionales Programmmanagement Euregio Rhein-Waal) antwortet, dass die genehmigten strategischen Initiativen in der Euregio Rhein-Waal die Projekte Food Protects, Rocket und Druide sind. In den digitalen Unterlagen befinden sich dazu kurze Beschreibungen (sind dem Protokoll beigelegt). Herr Zoete sagt zu, dass der Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung in Zukunft deutlicher über die strategischen Initiativen informiert wird.

Herr Steins (Gemeinde Kranenburg) bemerkt, dass bei dem Projekt E-Bus 2020 in der Übersicht ein falscher Gesamtbetrag angegeben ist. Herr van Soest gibt an, dass bereits im Vorfeld der Sitzung eine korrekte Übersicht zugesandt wurde und dieser Punkt also geklärt ist.

Herr Krossa (Stadt Duisburg) fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, dass Projekte, die aus dem Projekt „Junior Councillor Advisor“ hervorgehen, für eine Mini-Projekt-Förderung in Frage kommen können. Frau Arntz und Herr Kamps (Euregio Rhein-Waal) erklären, dass das möglich ist, sofern es sich wirklich um eine neue Aktivität handelt.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Beschluss:

Der aktuelle Sachstand bezüglich INTERREG V A wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4b Neue regionale Projektvorschläge

TOP 4b1 Rheijnland.Xperiences

Der Vorsitzende lädt Herrn Wingens, Direktor Gelders Erfgoed, ein, den Projektvorschlag zu erläutern. Die Präsentation ist diesem Protokoll beigelegt.

Bezüglich der Präsentation fragt Herr Sijtsma (Provinz Gelderland) nach, ob hinsichtlich der Kofinanzierung bereits Kontakt mit der Provinz Gelderland aufgenommen worden ist. Herr Wingens sagt, dass er in Kontakt ist. Herr Sijtsma ist beruhigt.

Herr Kamps fragt nach, wie das Auswahlverfahren hinsichtlich der 8 Museen verlaufen ist.

Herr Wingens erklärt, dass das Projekt ein Spin-off des INTERREG IV A Projekts „Schilderijen in het Landschap“ ist, bei dem Schloss Moyland Lead Partner war.

Innerhalb dieses Netzwerks hat man nach Partners gesucht. Museum Het Valkhof hat leider aufgrund interner Gründe beschließen müssen, nicht teilzunehmen. Darum ist jetzt ein Platz für ein Museum freigeworden. Es finden zurzeit Gespräche mit verschiedenen Museen statt, um zu schauen, welches Museum die freie Stelle am besten ausfüllen kann.

Herr Rashid fragt nach, ob auch ein Museum aus Nord-Brabant oder Limburg teilnehmen könnte. Herr Wingens erklärt, dass dies prinzipiell möglich ist, aber dass jedoch wichtig ist, dass das Museum nahe bei den anderen Museen liegt, damit mehrere Museen an einem Tag besucht werden können.

Frau Gerrist (Gemeinde Nijmegen) hakt hier ein und fragt, welche Museen genau ins Bild passen. Herr Wingens erklärt, dass die Museen im Zentrum der Euregio Rhein-Waal liegen, der Abstand zueinander beträgt max. 30 Minuten. Des Weiteren wird geschaut, was die Museen zu bieten haben und wie die Museen eine Ergänzung zu den Partnermuseen sein können.

Es ist wichtig, dass die Museen die Geschichte der Region präsentieren.

Herr Sijtsma merkt zum Schluss an, dass das Projekt ihn an ein früheres Projekt denken lässt, Cross Art und er fragt sich, wie es hiermit steht. Herr Wingens gibt an, dass dieses Projekt aus dem Netzwerk, das im Rahmen von Cross Art entstanden ist, hervorgegangen ist und er erklärt, dass dies evtl. im Antrag verarbeitet werden kann.

Der Vorsitzende dankt Herrn Wingens für die Erläuterung und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung einen Standpunkt und eine Empfehlung formulieren wird. Der Projektträger wird darüber informiert.

Standpunktbestimmung bezüglich des Projektvorschlags „Rheinland.Xperiences“:

Nach der Besprechung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur Zusammenarbeit und Vermarktung der Museen in der Grenzregion leistet. Der Ausschuss hat keine inhaltlichen Anmerkungen oder Vorschläge.

TOP 4b2 Qualifikation in Waldarbeit und Landschaftspflege – sicher, mobil, und zukunftsfähig

Der Vorsitzende lädt Herrn Thilo Wagner (Landesbetrieb Wald und Holz NRW) und Herrn Ronald Tromp (IPC Groene Ruimte) ein, den Projektvorschlag zu erläutern. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Anlässlich der Präsentation fragt Herr Bal, wie beide Parteien zu der Zusammenarbeit gekommen sind. Herr Wagner sagt, dass beide Parteien sich schon lange kennen und zum Beispiel gegenseitig Veranstaltungen zu Fort- und Ausbildung besuchen. Jetzt da NRW das Motorsägen-Zertifikat einführen will, wurde geschaut, wo ein vergleichbares Zertifikat bereits existiert und so kam der Landesbetrieb Wald und Holz bei IPC Groene Ruimte aus. Daraufhin hat man dieses Projekt entwickelt.

Herr Krossa erkundigt sich, ob das Projekt nur die Forstwirtschaft mit Anpflanzung und Unterhalt als Zielgruppe hat und ob noch andere Ausbildungen aufgegriffen werden und wie die EU-Standards auch außerhalb NRW und Niederlande akzeptiert werden. Herr Wagner erwidert in Bezug auf die erste Frage, dass man mit dem Motorsägen-Zertifikat beginnt, weil hier noch nichts ist. Kettensägen werden nicht nur im Wald eingesetzt, sondern auch z.B. im Land- und Gartenbau, in Gärtnereien und bei Katastrophen. Das zu entwickelnde Qualifizierungsmodell mit E-Learning und Prüfungen kann auch auf andere Fertigkeiten ausgedehnt werden.

Bezüglich der zweiten Frage erklärt Herr Wagner, dass sich die Bundesländer auf freiwilliger Basis anschließen können. NRW ist das erste Bundesland, das das Zertifikat einführt und man hofft auf einen Dominoeffekt z.B. in Richtung Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz. Herr Tromp ergänzt, dass bei der Entwicklung des EU-Zertifikats auch die Wünsche der Auftraggeber, Forstaufseher, Betriebe etc. berücksichtigt werden.

Frau Pelzer (Gemeinde Bergen) fragt sich, ob im Zusammenhang mit Unterschieden und Gesetzgebung und Regelungen zwischen Deutschland und den Niederlanden dennoch die Rede von Markt- und Konkurrenzgleichheit die Rede sein kann. Herr Tromp sagt, dass ein EU-Zertifikat dazu einen Beitrag leisten kann. In den Niederlanden gilt z.B. das Arbo-Gesetz sobald eine Auftraggeber–Auftragnehmer-Beziehung besteht. Wenn man seinen Nachbarn bittet, einen Baum zu fällen, ist bereits die Rede von so einer Beziehung und man ist Auftraggeber. Wenn der Nachbar über ein Zertifikat verfügt, ist auf jeden Fall bereits eine Grundvoraussetzung erfüllt. Es gibt in den Niederlanden ca. 1000 – 1200 Verwundete durch den Gebrauch von Kreissägen pro Jahr, ca. 2 – 3 mit tödlichem Ausgang. Ein Zertifikat und eine strengere Handhabung können dies in Zukunft ändern.

Herr Som fragt, ob die niederländischen Zahlen mit denen von Nordrhein-Westfalen vergleichbar sind. Herr Wagner sagt, dass er die genauen Zahlen nicht kennt, aber er sagt wohl, dass die Unfallzahlen zurückgehen.

Herr Rashid findet die Grundidee von Training und Ausbildung sehr gut und würde diese nicht nur an dem Motorsägen-Zertifikat festmachen wollen. Daneben fragt er sich, ob in den Niederlanden auch Limburg und Nord-Brabant abgedeckt sind. Herr Wagner erklärt, dass in einem späteren Stadium auch andere Zertifikate entwickelt werden können, sobald das System einmal funktioniert. Herr Tromp gibt an, dass IPC Groene Ruimte in ganz Niederlande aktiv ist und so also auch Limburg und Nord-Brabant abgedeckt sind.

Herr Sijtsma findet das Projekt sympathisch und stellt auch hier die Frage, ob bereits Kontakt mit der Provinz für die Kofinanzierung aufgenommen wurde. Herr Sijtsma knüpft hieran die Frage, ob es noch weitere niederländische Kofinanzierung gibt. Zum Zweiten bemerkt Herr Sijtsma, dass er die 1 % der Gesamtkosten, die für die Projektadministration reserviert sind, etwas wenig findet. Herr Tromp erwidert, dass noch kein Kontakt mit der Provinz bezüglich der Kofinanzierung aufgenommen wurde. Die niederländischen Partner stellen die Kofinanzierung in Form von Personaleinsatz zu Verfügung. In Bezug auf die zweite Bemerkung von Herrn Sijtsma erklärt Herr Zoete, diesen Punkt mit dem Lead Partner zu besprechen.

Der Vorsitzende dankt beiden Herren für die Erläuterung und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung einen Standpunkt und eine Empfehlung formulieren wird. Der Projektträger wird darüber informiert.

Standpunktbestimmung bezüglich des Projektvorschlags „Qualifikation in Waldarbeit und Landschaftspflege – sicher, mobil, und zukunftsfähig“:

Nach der Besprechung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zu einer eindeutigen Qualifizierung für Arbeitnehmer in Wald-, Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieben und Gärtnereien in der Grenzregion leistet. Herr Rashid bemerkt, dass es ihm besser erscheint, wenn das Projekt sich mehr auf die Euregio Rhein-Waal richtet und weniger auf Europa. Herr Kamps erwidert, dass dies auch der Fall ist. Die Produkte etc. werden für diese Region entwickelt und anschließend auch Dritten zur Verfügung gestellt. Frau Pelzer steht dem Projekt positiv gegenüber, aber würde die Zielgruppe, so wie sie auf Seite 9 beschrieben wird, gerne breiter umrissen sehen. Auch Selbstständige sollten über das Zertifikat informiert werden müssen und die Möglichkeit erhalten müssen, dieses Zertifikat zu erwerben. Dies wird so an den Lead Partner durchgegeben.

Beschluss:

Das Projekt wird mit einer einstimmigen positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.

TOP 5 Mitteilungen Rundfrage

TOP 5a Plattform für Euregioratsmitglieder

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Herr Kamps diesen Punkt. Am 17. März ist während der informellen Euregioratsveranstaltung über eine Plattform für Ratsmitglieder diskutiert worden. Anlass hierzu war die Frage des Euregiorates in der Sitzung am 26. November 2015 nach einer solchen Plattform. In verschiedenen kleinen Gruppen ist über mögliche Themen, die eine Plattform aufgreifen könnte und die Organisationsform für die Plattform, gesprochen worden. Auch haben sich während der Veranstaltung mehrere Ratsmitglieder gemeldet, die gerne an einer solchen Plattform mitarbeiten wollen. Wichtig ist, dass diese Gruppe nicht zu groß ist, Deutschland und die Niederlande gleich stark und auch die verschiedenen Teilregionen vertreten sind. Die Geschäftsstelle ist deshalb noch an einige Ratsmitglieder aus Teilregionen, die während der Euregioratsveranstaltung nicht anwesend waren, herangetreten, mit der Bitte sich anzuschließen. Letztendlich sind es 13 Ratsmitglieder, die am 7. Juni an einer ersten Brainstorming-Veranstaltung teilnehmen werden. Auf dieser Grundlage werden konkrete Maßnahmen und Aktivitäten ausgearbeitet, wobei die Verbesserung des Informationsflusses eines der Punkte sein wird. Die Ausschüsse werden über den Fortschritt der Plattform informiert.

TOP 5b Benelux Konsultationstreffen

Bezüglich der mitgeschickten Informationen ergänzt Herr Kamps, dass auch NRW als assoziierter Partner, vertreten durch die Staatskanzlei, an den Benelux-Treffen teilnimmt. Niedersachsen ist nicht an den Beratungen beteiligt. Die Benelux-Beratung versucht für die Niederlande, Belgien, Luxemburg und NRW Empfehlungen für die nationalen Regierungen bezüglich verschiedener Themen zu formulieren. Aktuell betrifft dies das Thema grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Internationalisierung des Arbeitsmarktes. Darunter fallen auch die persönliche Beratung von Grenzgängern, statistische Daten und die Anerkennung von Diplomen. Zur Vorbereitung der Benelux-Konsultation finden regionale Konsultationen mit Entscheidern aus der Region statt. Am 18. Mai findet eine regionale Konsultation im Euregio-Forum statt. Ende vergangenen Jahres hat ein ähnliches Treffen bei der EUREGIO in Gronau stattgefunden. Interessierte deutsche und niederländische Bürgermeister können sich gerne bei der Euregio Rhein-Waal melden und erhalten dann eine Einladung.

TOP 5c Policy Forum 23. Mai 2016

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Frau de Ruiters (Euregio Rhein-Waal) diesen Punkt.

Frau Längen (LVR) fragt, ob die Ergebnisse anschließend zur Verfügung gestellt werden können. Frau de Ruiter sagt zu, die Ergebnisse zuzuschicken.

TOP 5d Grenzland 2016

Herr Kamps merkt an, dass es wichtig ist, dass man sich bewusst macht, dass zwischen Deutschland und den Niederlanden erst seit 200 Jahren besteht. Seit dieser Zeit haben sich beide Länder unterschiedlich entwickelt, wodurch beide Länder immer weiter voneinander entfernt haben.

Frau Gerrist erklärt, dass seitens Nijmegen möglicherweise Interesse an der Wanderausstellung besteht und sie fragt, mit wem dafür Kontakt aufgenommen werden muss. Frau de Ruiter sagt zu, die Kontaktangaben weiter zu leiten.

TOP 5e Grenzüberschreitende Sicherheitskonferenz

Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Frau de Ruiter kurz diesen Punkt. Herr Bal fragt, ob das Datum mittlerweile bekannt ist. Frau de Ruiter gibt an, dass dies noch nicht der Fall ist, weil es sehr schwierig ist, ein Datum zu finden, an dem die beiden Minister und Bürgermeister Kaiser können. Frau Gerrist fragt nach, ob der Runde Tisch öffentliche Ordnung und Sicherheit in den Vorbereitungen mit einbezogen wird. Frau de Ruiter erklärt, dass dies der Fall ist. Einer der Organisatoren der Sicherheitskonferenz ist Teilnehmer des Runden Tisches und sorgt für die Weitergabe der Informationen.

Rundfrage

Herr Sijtsma teilt mit, dass das neue Gelderse College der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit positiv gegenübersteht. Darum hat die Provinz Gelderland auch eine Vertretung beim niederländischen Generalkonsulat in Düsseldorf eingerichtet. Herr Sijtsma erfüllt diese Funktion. Auch die Provinzen Overijssel und Limburg haben einen Vertreter in Düsseldorf. Limburg vertritt gleichzeitig die Interessen von Brabant. Nord-Brabant hat eine Vertretung in Süddeutschland und nimmt hier auch die Interessen von Gelderland, Limburg und Overijssel wahr.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Mitteilungen.

TOP 6 Schliessung

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihre konstruktiven Beiträge und schließt die Sitzung.

Heidi de Ruiter
25. April 2016